

Der Künstler mit dem Bettler

„Thomas Beckmann spielt Cello“ im Schloss Horst.

Der Cellist Thomas Beckmann betritt wortlos den Saal auf Schloß Horst. Er schließt seine Augen, konzentriert sich und lässt sein Cello singen. Nichts als der reine Klang von „Il Mendicante“ (dt. Der Bettler), wie er sein Instrument nennt, ist zu hören. Er demonstriert eindrucksvoll, dass ergreifende Musik keine Verstärker, ja nicht einmal Mikros braucht um die Zuhörer zu berühren. Einige Besucher schließen die Augen, lassen nur die Musik an sich heran. Dann ist Beckmanns erstes Stück beendet. Applaus.

Die Wärme, die Beckmann mit seinem Spiel vermittelt, stand am Freitagabend doppelt im Mittelpunkt.

Denn das Konzert „Beckmann spielt Cello“ lief unter dem Motto „Gemeinsam gegen Kälte“. Mit einer Benefiztournee unterstützt der Künstler mit dem „Bettler“ örtliche Projekte der Caritas oder der Diakonie, die Obdachlosen Hilfe bieten.

Vor rund 250 Zuschauern spielte Beckmann im ersten Teil seines Konzerts die sechs Suiten von Bach. Das Besondere: Bevor er das gesamte Werk durchspielte, erklärte er zunächst den Aufbau und die Bedeutung dieses Werkes. Das traf beim Publikum auf viel Begeisterung. „Da versteht man viel besser, was gemeint ist“, sagte eine Zuhörerin. In der Pause bekamen die Besucher noch zusätzliche Spendemöglichkeiten.

Im zweiten Teil spielte Beckmann dann Werke von Charlie Chaplin in einer Urversion, wie sie in keinem seiner Filme zu hören sind. Nach drei Zugaben, und einem großen Dank für die Spenden, verabschiedete sich der Künstler

Quelle: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausgabe vom 15.03.2010